

Ort:

Jugendherberge Chemnitz
Augustusburger Str. 369
09127 Chemnitz
0371-71331 und
0371-73331

Anmeldung:

CfS c.o. Hartmut Futterlieb
Zur Linde 9
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621-74905
e-mail: Hartmut.Futterlieb@t-online.de

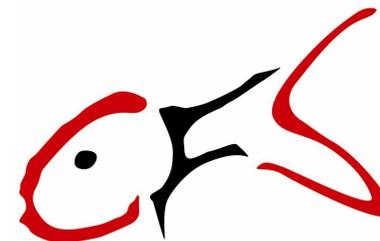
Teilnahmebeitrag:

80 € für Verdienende
60 € für Nicht-Verdienende
20 € für Jugendliche ab 12 Jahre
(Der Teilnahmebeitrag für Familien ist
verhandelbar)

Wir bitten, den Teilnahmebeitrag auf das
Konto Nr. 010 156 2941 bei der Sparda-
Bank Hessen e.G. BLZ: 500 905 00 zu
überweisen oder zum Wochenende mitzu-
bringen.

CfS: www.chrisoz.de

CfS ChristInnen für den Sozialismus



ChristInnen für den Sozialismus

Einladung

zum
Intensivseminar

Sprache und Bewusstsein

**Die Sprache aus dem neoliberalen
Gefängnis befreien!**

Referenten:

***Bernhard Walpen, Luzern
Kuno Füssel, Andernach***

**30. September 2011, Beginn 18.00 Uhr
bis**

3. Oktober 2011, Ende n. d. Mittagessen

**Jugendherberge Chemnitz
Augustusburger Str. 369
09127 Chemnitz**

Bad Hersfeld, im August 2011.

„Und so rufen wir weiterhin auf zu einem wirklichen, friedlichen Aufstand gegen die Massenkommunikationsmittel, die unserer Jugend keine anderen Perspektiven bieten als den Massenkonsum, die Verachtung der Schwächsten und der Kultur, den allgemeinen Gedächtnisschwund und die maßlose Konkurrenz aller gegen alle.“ So beendet der 93jährige Résistancekämpfer Stéphane Hessel sein Manifest „Empört euch!“ Er greift die Macht der Meinungsmacher an, die uns vertraute Begriffe aus ihren ursprünglichen politischen Zusammenhängen lösen, umdeuten und den neoliberalen Interessen einer plutokratischen Minderheit dienstbar machen. So wird die Notwendigkeit, bei steigender Arbeitsproduktivität die Arbeitszeit zu verkürzen, um mehr Menschen in Lohn und Brot zu bringen, als Schaffung eines „Freizeitparks Deutschland“ denunziert. Das gute alte Wort „Solidarität“ wird missbraucht, um alle möglichen Vorstellungen unterzubringen, vom „Fraktionszwang“ bis zur Forderung angesichts hoher staatlicher Schulden, „den Gürtel enger zu schnallen“, d.h. soziale Leistungen zu kürzen. Zugleich klafft die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinander.

Sprache dient dazu, unsere Wirklichkeit zu beschreiben und zu verstehen. Aber die herrschende Sprache ist zugleich die Sprache der Herrschenden. Sie wird, durch Massenkommunikationsmittel in die Köpfe der Menschen eingepflanzt werden. Wie können Wörter und Sätze aus ihrem Gefängnis der neoliberalen Bedeutungen befreit werden?

Wir merken, dass die Dogmen der neoliberalen Religion brüchig werden. Dem offiziellen Jubel über gesunkene Arbeitslosigkeit stehen die Erfahrungen von Zeitarbeit und prekären Beschäftigungen gegenüber. Das Mantra „Die Politik muss das Vertrauen der Finanzmärkte wieder herstellen“, verliert seine Glaubwürdigkeit. Denn die Krisen des Finanzmarktkapitalismus haben inzwischen die zentralen Industrieländer erreicht, und sie folgen immer dichter aufeinander. Die politische Sprache kann die Hilflosigkeit der Akteure nicht mehr verdecken.

Wie können wir an einem Bewusstseinsprozess, an einer widerständigen Alphabetisierung gegen die Besetzungspolitik neoliberaler Sprachjongleure mitarbeiten?

Dies ist das zentrale Anliegen unseres Intensivseminars in Chemnitz, für das wir diesmal wegen des Feiertags zum 3. Oktober einen Tag mehr zur Verfügung haben.

Wir haben zwei Referenten eingeladen. Bernhard Walpen hat mit seinem Buch „Die offenen Feinde und ihre Gesellschaft“ nachgezeichnet, wie die neoliberale Richtung in den Wirtschaftswissenschaften ihren Einfluss strategisch ausgebaut und schließlich ihre Vorstellungen als Herrschaftswissen in alle Teile der Gesellschaft eingepflanzt hat. Seine Analyse fordert zum Widerstand heraus.

Kuno Füssel wird daran anknüpfen und Möglichkeiten von Gegendiskursen und Gegenerzählungen aufzeigen. In den Arbeitsgruppen werden wir die Vorstellungen und Vorschläge der Referenten diskutieren, vertiefen und Überlegungen entwickeln, wie sie in unsere politische und gesellschaftliche Praxis umsetzen können.

Genauere Informationen zur Struktur erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer rechtzeitig vor Beginn des Seminars.

Mit sozialistischen Grüßen

Hartmut Futterlieb

(für die Vorbereitungsgruppe)